

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

**Anzeiger**

für Wildbad und Umgebung

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**  
Bestellpreis incl. **Mustr.** **Sonntagsblatt** vierteljährlich  
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
Vierteljährlich 1 A 15 S.; außerh. desselben 1 Mk. 20 S.;  
hiezü 15 S. Bestellgeld.



**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

**Nro. 132.**

**Donnerstag, den 9. November 1905**

**41. Jahrgang.**

## **Wundschau.**

**Stuttgart.** Die Königin der Niederlande trifft mit dem Prinzgemahl am Montag den 13. November, mittags 12 Uhr, mittels Sonderzugs zum Besuch des Königspaars hier ein. Die Abreise erfolgt am 15. November, vormittags 10 Uhr. Der König und die Königin begeben sich am 15. November nachmittags mittels Sonderzuges zum Jagdaufenthalt nach Wehenhausen.

— Wie aus Stuttgart verlautet, hat das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens angeordnet, der Titel „Lehrgehilfe“ habe bis auf weiteres nicht mehr zur Anwendung zu kommen, es sind fortan sämtliche unständige Lehrer und Lehrerinnen, welche nicht als Stellvertreter, Hilfslehrer oder Schulamtsverweser verwendet sind, als Unterlehrer oder Unterlehrerinnen zu bezeichnen.

**Stuttgart, 7. Nov.** Anlässlich der goldenen Hochzeit, die Baudir. v. Bok und seine Gemahlin gestern im Kreis ihrer 5 Kinder und 11 Enkel, die zum Teil aus weiter Ferne, aus Amerika, Mailand, Hannover, Darmstadt usw. gekommen waren, gefeiert hat, durfte das Jubelpaar zahlreiche Glückwünsche der verschiedensten Form entgegennehmen. Der König sandte mit herzlichem Glückwunschsreiben einen goldenen Pokal, die Domänenverwaltung hat ihren Wünschen einen prächtigen Blumenkorb beigelegt. Ganz besonders groß ist die Zahl der Glückwunschkundgebungen von Freunden, früheren Kollegen und Schülern, die zum Teil ebenfalls ihren Wünschen prächtige Angebinde, duftende Blumenpenden beigelegt hatten.

**Stuttgart, 7. Nov.** Bei der gestrigen Ziehung der Unterrombacher Kirchenbau- und Lotterie fielen die Haupttreffer auf folgende Nummern: 15000 Mk.: 39569; 5000 Mk.: 23711; 2000 Mk.: 48288; 1000 Mk.: 82993; 1000 Mk.: 5630; 500 Mk.: 9861; 500 Mk.: 80452; 500 Mk.: 97784; 500 Mk.: 84452. (Ohne Gewähr.)

— Bei dem am letzten Sonntag in Neuenbürg stattgehabten Gautag des Unteren Schwarzwaldgaaues wurde der Antrag des Gaausausschusses, künftig die Punktzahl beim Vereinswettturnen herabzusetzen und zwar bei Klasse I auf 27 $\frac{1}{2}$  (bisher 30), Klasse II 22 $\frac{1}{2}$  (25) und Klasse III unter 22 $\frac{1}{2}$  (25) bis zu 20 P., beim Einzelwettturnen dagegen die Punktzahl für Kranzstieger auf  $\frac{2}{3}$  und für Diplomstieger auf  $\frac{1}{3}$  der erreichbaren Punktzahl festzulegen mit großer Majorität angenommen. Ein Antrag des Turnvereins Höfen, für das Einzelwettturnen auch das Pferdeturnen obligatorisch einzuschließen, fand mit

der Abänderung Annahme, daß dasselbe vorerst nur für die Oberstufe eingeführt werden soll. Als Festort für die nächstjährige Gouturnfahrt wurde Döbel bestimmt, während das Gouturnfest im Jahre 1907 in Höfen stattfinden soll.

**Neuenbürg, 7. Nov.** In der Bügeleisenfabrik von Waldbauer wurde heute morgen ein Arbeiter kurz vor Beendigung seiner Arbeitszeit von dem Fabrikleiter wegen angeblicher Trunkenheit zurechtgewiesen und sollte entfernt werden. Der Arbeiter lehnte sich dagegen auf und hat dabei den Fabrikleiter Staub mit einem gerade zur Hand befindlichen scharfen Werkzeug nicht unerheblich verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

**Calw, 3. Nov.** Die Stadt Stuttgart läßt in Althengstett auf ihre Kosten eine Latrinengrube bauen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 30000 Mk. Die beteiligten Gemeinden mußten sich zur Abnahme von jährlich 30000 hl Latrine verpflichten, die zu je 30—35 Pfg. das hl abgegeben werden.

**Freudenstadt, 6. Nov.** Das Hotel Waldheim von W. Haas, welches erst vor 2 Jahren neu erbaut wurde, ging durch Kauf um die Summe von 74000 Mk. an Joh. Kirzamer, früher zur Köpflersburg in Urach, über. Derselbe wird das Hotel am 1. März kommenden Jahres übernehmen.

**Freudenstadt, 6. Nov.** Stadtschultheiß Hartmann veröffentlicht heute im „Grenzler“ eine Richtigstellung gegenüber Mitteilungen, die die demokr. „Schwab. Dorfztg.“ über die Verhandlung der Strafkammer Nottweil in dem Prozeß „Nestler-Hartmann“ gegeben hat, und fügt dieser noch folgende Erklärung bei: „Ich benütze die Gelegenheit, um den Schutz der Bürgerschaft gegenüber einer geheimen und offenen, seit Jahr und Tag systematisch auf Untergrabung meiner hiesigen Stellung und meiner Kräfte hinarbeitenden Gegnerschaft nachdrücklich für mich anzurufen, indem ich mir bewußt bin, in den 29 Jahren meiner hiesigen Amtstätigkeit bloß das Gute für die Stadt und für meine Bürger gewollt zu haben.“

In Walddorf, O.N. Nagold, brannten gestern abend 2 Wohnhäuser ab.

**Wiernsheim, 7. Nov.** Die Arbeiten an der Strohgaubahn schreiten rasch vorwärts, bereits treffen in Ditzingen fast täglich von den Eisenwerken an der Saar kommende Schienensendungen ein, so daß mit dem Legen des Oberbaumaterials begonnen wird. Die auch am Sonntag in Wimsheim besprochene Weiterführung der Linie von Weiffach über Mönchsheim, Wurmsberg bezw. Wimsheim nach Wiernsheim, Deschelbronn und Einmündung bei

Niefeln in die badische Enzbahn ist durch die ablehnende Haltung dieser Gemeinde in Frage gestellt, auch ist technisch die Ueberbrückung und Ueberführung des tief unter der Bahn belegenen dort sehr breiten (1,5—2 Kilometer) Tales sehr schwierig. Es besteht deshalb dem Vernehmen nach die Absicht, die Einmündung bei Mühlacker, wo sich das Tal verengt, in Erwägung zu ziehen, was auch für den Anschluß nach Norden (Bretten — Bruchsal) sehr wichtig wäre.

**Friedrichshafen, 7. Nov.** Die Probefahrten des neuen Zeppelin'schen Luftschiffs sollen in der nächsten Woche aufgenommen werden. Voraussichtlich wird, falls nicht noch irgendwelche Störungen eintreten, der erste Aufstieg im Laufe der nächsten Woche ausgeführt werden.

**Karlsruhe, 6. Nov.** Wie die Bad. Presse aus Donaueschingen berichtet, soll der Kaiser am 15. oder 16. November zur Fuchsjagd beim Fürsten Egon zu Fürstenberg dort eintreffen.

**Baden-Baden.** Man erzählt dem „Bad. Tagbl.“: Unser Großherzog liebt es, während seines Aufenthaltes in Baden-Baden ohne jede Begleitung Spaziergänge durch die Stadt zu unternehmen. Auf einem derselben kam der greife Landesfürst an einem der letzten Tage auch in die Stefaniestraße und wie überall, wo sich der geliebte Großherzog zeigt, war er auch hier Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Das fiel einem auswärtsigen Reisenden besonders auf und begierig, den Grund zu erfahren, wandte er sich fragend an den von ihm nicht erkannten Fürsten. Auf seine Frage, was denn dieses aufmerksame Schauen der Bewohner zu bedeuten habe, antwortete ihm lächelnd der Landesfürst: „Der Großherzog geht durch die Straße.“ Der Reisende blickt nun seinerseits um sich, den Großherzog gleichfalls zu Gesicht zu bekommen, und fragt schließlich einen Passanten, welches denn der Großherzog sei. Und er soll sehr erstaunt gewesen sein, als er hörte, daß er vorher den Landesfürsten angeredet hatte.

**Dresden, 4. Nov.** Ein schwerer Unglücksfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte, ereignete sich gestern auf dem Jagdgelände in Böhla bei Ortrand. An einer Treibjagd auf Hasen nahm auch der Bankier Krüger, Inhaber des Dresdener Bankgeschäfts Liebe, teil. Als gegen abend das Treiben eingestellt wurde, fehlte Krüger. Man suchte ihn und fand ihn leblos mit zertrümmertem Schädel auf seinem Standort liegen. Bankier Krüger hatte um bessere Ueberblick über das Jagdgelände zu gewinnen, eine Leiter bestiegen. Er war aber mit derselben zusammengebrochen

und im Fallen hatte sich sein Gewehr entladen. Der Schuß hatte die Schädeldecke zertrümmert und den sofortigen Tod herbeigeführt.

Berlin, 6. Nov. Der Kaiser verlieh dem Generalleutnant v. Trotha, dem Major Meißner und dem Hauptmann Franke den Orden pour le Merite und überreichte ihn dem letzteren persönlich bei der gestrigen Frühstückstafel im Neuen Palais.

Berlin, 6. Nov. König Alfons von Spanien ist heute nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser und den Prinzen unter dem üblichen Zeremoniell empfangen worden. Kürassiere gaben dem Wager der beiden Herrscher das Geleit. Am Brandenburger Tor erwartete den König die Stadtvertretung und begrüßte ihn der Oberbürgermeister. Schulen, Krieger- und sonstige Vereine, sowie die Mannschaften der Garnison bildeten in der geschmückten Straße „Unter den Linden“ Spalier. Im Schlosse empfing die Kaiserin den Gast. Es fand Galafest statt, bei welcher der Kaiser seinen Dank dafür aussprach, daß ihm der König ein spanisches Regiment und die Würde eines Generalkapitans verliehen habe. Der König beglückwünschte in seiner Antwort den Kaiser zu dem außerordentlichen Fortschritt, den sowohl die Kultur als die moralische und materielle Wohlfahrt in Deutschland erreicht haben, sowie zu der Manneszucht und dem Gehorsam und den gesamten Eigenschaften des deutschen Heeres.

Berlin, 7. Nov. Das Berl. Tagebl. läßt sich aus Kiel melden, daß der Kaiser im Februar eine auf 6 Wochen berechnete Mittelmeerrreise nach Italien und Konstantinopel antrete. Der Panzerkreuzer York und das Depeschenbot Sleipner begleiten die kaiserl. Yacht Hohenzollern, die der Kaiser für seine Fahrt benützt.

— In Berlin fand gestern in Gegenwart des Königs von Spanien die Vereidigung der Rekruten der Garnison Berlin, Spandau, Charlottenburg und Lichterfelde statt. Nach der Vereidigung hielt der Kaiser eine Ansprache. Er erinnerte die Rekruten an das Gefühl der Verantwortlichkeit vor dem Höchsten und begrüßte sie als seine Soldaten. Sie sollten des Vorzugs eingedenk sein, dem Gardekorps mit seinen großen Erinnerungen anzugehören, und ihrem Fahnenreißer bleiben wie die Kameraden, die seit 20 Monaten draußen einen schweren Kampf für das Vaterland kämpften. Der Kaiser schloß mit einem dreifachen Hurra auf den König von Spanien.

— Aus Deutsch-Südwestafrika werden neue Zusammenstöße, leider auch wieder eine Schlage, gemeldet. Der antliche Bericht besagt: „Zwischen Namub und Awadaob, östlich des Auob, fanden am 27.—29. Oktober kleine Zusammenstöße mit Hottentotten statt, wobei insgesamt 30 Hottentotten fielen. Deutscherseits wurden 3 Reiter verwundet. Cornelius überfiel am 2. November im Uibibrevier nördlich von Gellab einen Wagentransport, wobei 4 deutsche Reiter fielen. Die Verfolgung des Feindes dauert fort.“

— Die österreichische Wahlrechtsbewegung fährt zu immer heftigeren Unruhen. Die Ausschreitungen in Prag zumal nähern sich bereits dem russischen Beispiel. Am Montag abend zog dort eine große Menschenmenge singend und lärmend durch die Straßen, schlug in der deutschen Turnhalle mehrere Fensterscheiben ein und zertrümmerte die Schauensfenster. Gendarmerie äumte mit Hilfe von Militär die Haupt-

straßen und drängte die Menge in die Vorstädte zurück. Das Polizeikommissariat in Swichow wurde wegen der Verhaftung eines sozialdemokratischen Vertrauensmannes von der Menge belagert und mußte von Militär entsetzt werden. In den Vorstädten dauerten die Tumulte mehrere Stunden weiter. Halbwüchsige Burschen und allerlei zweifelhafte Elemente errichteten Barrikaden und bewarfen das Militär mit Steinen. Sie wurden jedoch verjagt und die Barrikaden zerstört. Auch in anderen Städten Oesterreichs fanden neue Kundgebungen für das allgemeine Wahlrecht statt. Die Leitung der sozialdemokratischen Partei beschloß, sofort mit allen Arbeiterorganisationen in ganz Oesterreich in Verhandlung zu treten, um ein einheitliches taktisches Vorgehen festzustellen, event. den Generalfstreik zu erklären.

Aus Rußland. Ministerpräsident Witte gibt sich alle Mühe, die zarentreuen Volkskreise für seine Reform mobil zu machen. Insbesondere sucht er die Unterstützung der Presse zu gewinnen. Aus Mangel an Mitteln sind die ausländischen Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit genötigt. Der durch die ganze Verkehrsstockung und die Arbeitseinstellungen entstandene Schaden ist sicher sehr groß. Wegen der Erbschaftsprüfung werden aber die Verlustziffern noch bedeutend übertrieben.

### Sokales.

#### Sitzung der bürgerlichen Kollegien

a) vom 11. Oktober 1905.

Infolge Ansuchens der Holzhändlerschaft wird die Borgfrist für Stammholzkauerschillinge von 4 Wochen auf 2 Monate erhöht und die Verzugszinsen von 6% auf 5% ermäßigt. Nachdem die Staatsforstverwaltung ähnliche Erleichterungen bei Bezahlung von Stammholzkauerschillingen gewährt hat, konnte die Stadt die seitherigen Bedingungen nicht aufrecht erhalten. Die Einrichtung der Gasleitung in der Diakonienstation und deren Nebengebäude (früher Haisch'sches Anwesen) wird genehmigt, wobei auch die Mieter für die Anschaffung der Beleuchtungskörper und für die Gasmessermiete selbst aufzukommen haben. Bezüglich der nachträglichen käuflichen Uebernahme von gebrauchten Gasmessern durch die Gaskonjumenten, für welche diese schon einen oder mehrere Mietzinsen entrichtet haben, wird bestimmt, daß die Hälfte der von den Konjumenten bezahlten Mietzinsen am Kaufpreis zukünftig abgehen soll.

Das Amtsversammlungsprotokoll vom 5. Juni 1905 wird publiziert.

Der Unterricht an der gewerblichen und weiblichen Fortbildungsschule für das Winterhalbjahr 1905/6 wird nach Vorschlag des Vorstands Oberreallehrer Dr. Pfeiffer geregelt und der hiedurch erwachsende Gesamtaufwand von 1281 Mk. in Ausgabe dekretiert, wovon die Hälfte durch Staatsbeitrag wieder gedeckt wird.

b) vom 4. November 1905.

Der Stadtvorstand berichtet über seine Verhandlungen mit der Kgl. Domänen-direktion wegen Erbauung eines Schwimmbades auf dem sog. Brunnenackerle und wegen kauf- oder pachtweiser Ueberlassung der sog. Rohrmisquelle im Stürmlesloch zu der geplanten Erwei-

terung der hiesigen Wasser-versorgung. Bekanntlich haben die bürgerlichen Kollegien durch Beschluß vom 12. August 1905 in Aussicht genommen, um dem diesen Sommer zu Tage getretenen unerträglichen Wassermangel gründlich abzuhelfen, die der Kgl. Staatsforstverwaltung gehörige sog. Rohrmisquelle im Stürmlesloch käuflich oder pachtweise zu übernehmen, um mittelst dieser nachangestellten Messungen 10 Sekundenliter liefernden Quelle eine Erweiterung der städt. Wasserleitung zu schaffen, die den weitgehendsten Ansprüchen für lange Jahre hinaus gerecht würde. Ein Besuch um Ueberlassung der Quelle wurde unterm 1. September d. J. beim Kgl. Forstamt Wildbad eingereicht. Durch die seitens der Kgl. Domänen-direktion geplante Erbauung einer Schwimmbadeanstalt in hiesiger Badestadt ist nun diese Frage in ein ganz neues Fahrwasser geraten. Der Staat als Besitzer der Quelle hat selbstverständlich vor Allem für seine Bedürfnisse zu sorgen und da er jetzt zum Betrieb des geplanten Schwimmbades ein ziemlich beträchtliches Wasserquantum bedarf, so macht er die Abgabe der Quelle an die Stadt von der Zusicherung des erforderlichen Wassers zum Schwimmbad und zu den übrigen Bedürfnissen der Badverwaltung abhängig. Von der von der Quelle gelieferten Wassermenge von täglich 860 Cbm. beansprucht die Kgl. Badverwaltung hienach die Hälfte mit 430 Cbm. für ihre Zwecke, wovon sie zunächst 300 Cbm. in Anspruch nehmen und hierfür an die Stadt einen jährlichen Wasserzins von 1200 Mk. bezahlen wird. In Erwägung, daß nach den Erklärungen der Kgl. Domänen-direktion bei Nichtlieferung des erforderlichen Wassers die Erbauung des Schwimmbades in Frage gestellt wäre, daß mit dieser Schwimmbadeanstalt aber ein bedeutender Fortschritt in der Fortentwicklung unserer Badestadt insbesondere in ihrer Eigenschaft als Luftkurort seitens der Kgl. Domänen-direktion in dankenswerter Weise eingeleitet wird und in der weiteren Erwägung, daß der Neubau des Schwimmbades unseren Handwerkern und Arbeitern erwünschten Verdienst bringen wird, sowie daß durch den von der Kgl. Badverwaltung zu entrichtenden Wasserzins von jährl. 1200 Mk. die Anlagekosten der neuen Rohrmiswasserleitung annähernd verzinst werden, ferner daß die der Stadt noch verbleibende Wassermenge von täglichen 430 Cbm. = 430,000 Lit. immer noch eine solch beträchtliche ist, daß sie allein die Erbauung der Rohrmisleitung rechtfertigen würde, beschlossen die bürgerlichen Kollegien nach eingehender Beratung einstimmig, die mit der Kgl. Domänen-direktion getroffene Vereinbarung über die Wasserabgabe zu genehmigen und die einleitenden Schritte zur Ausführung der geplanten Wasserleitung sofort zu tun.

Als Zählungskommission für die bevorstehende Volkszählung am 1. Dezember d. J. werden neben dem Stadtvorstand die Gemeindevorstände L. Kappelmann und Fritz Kuch bestellt.

Für den Zeichensaal der Realschule wird ein weiterer neuer Ofen bewilligt. Das Wirtschaftskoncessionsgesuch des Julius Krimmel für das Gasth. z. alten Linde wird dem Kgl. Oberamt befürwortend vorgelegt, ebenso wird das Gesuch des G. Schmid z. Hochweise wiederholt befürwortet. Es folgen Schätzungen, Bau-sachen und kleinere Gegenstände.

(Neuerung im Telephonver-  
kehr.) Im Fernverkehr können von jetzt  
an, zunächst versuchsweise, Gespräche, die  
sich zwischen denselben Teilnehmern täglich  
oder werktäglich zu derselben Zeit wieder-  
holen sollen, ein für allemal angemeldet  
werden. Diesen Gesprächen steht ein Vor-  
rang bei der Herstellung der Verbindungen  
gegenüber anderen Gesprächen gleicher Gat-  
tung, die vor der angegebenen Zeit ange-

meldet werden, nicht zu. Die Gespräche  
können entweder ein für allemal als ge-  
wöhnliche oder ein für allemal als dringende  
angemeldet werden. Wünscht der anmel-  
dende Teilnehmer ausnahmsweise statt des  
gewöhnlichen Gesprächs ein dringendes oder  
statt des dringenden ein gewöhnliches Ge-  
spräch zu führen, so hat er dies an dem  
betreffenden Tag dem Amt besonders mit-  
zuteilen.

**Obstpreiszettel.**

Stuttgart, 8. Okt. (Mostobstmarkt  
auf dem Nordbahnhof.) Kleinverkauf:  
Äpfel 6.80—7.70 Mk., Birnen 5.50—  
6.20 Mk. per 50 Kilo. Markt lebhafter.

Esslingen, 7. Nov. Am Güterbahnhof  
waren heute 2 Wagen aus Oestreich mit  
Mostobst aufgestellt. Preis 8.20 Mk. per  
Ztr.

Unser heutiges Bild  
versehrt uns nach Mos-  
kau mitten zwischen die  
Ereignisse der letzten  
Tage; unser Bild schil-  
dert uns eine Szene  
auf dem Bahnhofe der  
von Moskau nach Brest  
führenden Eisenbahn, wo  
die ausständigen Eisen-  
bahnarbeiter die Arbeits-  
willigen, die Ingenieure  
und Oberbeamten, die  
mit der Heizung der  
Lokomotiven zur Auf-  
rechterhaltung eines not-  
dürftigen Betriebs be-  
traut waren, angriffen;  
als der Zug gewaltsam  
aus dem Bahnhofsgebäu-  
de herausrollte, entspann  
sich aus dem Gebäude  
heraus und um dasselbe  
herum ein heftiger Zu-  
sammenstoß bei dem die  
Ausständigen mit Stö-  
cken angriffen, während  
die Ueberfallenen sich  
mit Revolvern zur Wehr setzten. Trotzdem waren die Ausstän-  
digen vermöge ihrer Uebermacht alsbald im völligen Besitz des



Angriff streikender Eisenbahner auf Arbeitswillige.

Bahnhofs und als die Kosaken eintrafen, war das Vernicht-  
ungswerk an den Gebäuden und Maschinen bereits vollendet.

## Herz und Kaffee!

Der Nerven- und Herz-Spezialist Dr. Hans Stoll, Badearzt in  
Badenheim, sagt in seine rausgezeichneten populär-wissenschaftlichen Broschüre  
„Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Stör-  
ungen“ wörtlich: —

„Somit ist Tropenkaffee als Erreger des hohen Blutdrucks ein Herzschwächer,  
das im Kaffee enthaltene Koffein als Gift ein degenerierender Feind des  
Herzmuskels. Beide Wirkungen ergänzen einander, um das Herz im Laufe  
der Jahre zu verbrauchen. Erwägt man, daß in der guten Gesellschaft während  
eines ganzen Lebens das Herz täglich dieselbe Attacke des Mokkas aushalten  
muß, so wird die Häufigkeit der Herzkrankheiten in guten Kreisen erklärlich.“

Was folgt daraus? — daß man den regelmäßigen Genuß von Boh-  
nenkaffee meiden muß, wenn man sich ein gesundes, ungeschwächt funkto-  
nierendes Herz erhalten will. Man braucht nichts für sein Herz und  
seine Nerven zu fürchten, wenn man sich an den vollkommen unschädlichen  
Kathreinners Malzkaffee hält und gewöhnt, der wegen seiner großen hy-  
gienischen Vorzüge und seines würzigen kaffeeartigen Wohlgeschmacks, den  
er durch das patentierte Herstellungsverfahren erhält, von den Ärzten  
empfohlen und von allen, die ihn schon täglich trinken, als etwas Köstli-  
ches für die Gesundheit mit Wohlbehagen empfunden und hoch geschätzt  
wird. Diese unersehblichen Eigenschaften des echten „Kathreinners“ fehlen  
allen Nachahmungen. Der echte Kathreinners Malzkaffee — das merke  
man sich ja genau — wird nur in geschlossenen Paketen verkauft, die das  
Bild und den Namenszug des Pfarrers Kueipp als Schutzmarke zeigen.  
Darauf achte man und beginne sogleich mit einem Versuche, der sich fürs  
ganze Leben lohnen wird.

Schöne saure  
**Most-Äpfel**  
sind heute am Bahnhof und in  
der Kelter zu haben.  
Carl Rath.

**Zu vermieten**  
der 2. Stock mit 3 Zimmer,  
Küche, Keller und sonstigem Zu-  
behör.

**Grossmann**  
b. Windhof.

Empfehle vorzügliche  
**Weiß- u. Rot-  
Weine**

über die Straße, in verschiedenen  
Preislagen. Bei Abnahme von 20  
Liter das Liter schon zu 35 Pfg.,  
**Fr. Kessler**  
Straubenberg.

**Kalender**  
für das Jahr 1906 sind zu ha-  
ben bei  
**Chr. Wildbrett**  
Papierhdlg.

# Credit

Leichteste Zahlungsbedingungen.  
Billigste Preise.



Möbel

Manufacturen

Herren-Anzüge

Damen-Confection

## J. Ittmann, Pforzheim

Westliche Karl-Friedrichstraße 42.

# Neuen Wein

garantirt naturrein

hat bei Abnahme von 20 Liter das Liter zu 28 und 30 Pfg. abzugeben.

## Carl Schmid

}. Uhlandshöhe.

Bestellungen beliebe man in Bälde zu machen.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Der Stab und die Züge I—VII  
(einschließlich der Reserve) rücken  
am  
**Sonntag, den 12. Novbr.**  
Morgens 9/8 Uhr



zur

## Hauptübung

aus.

Nur mit ärztlichen Zeugnissen versehene Entschuldigungen können berücksichtigt werden; geschäftliche Verhinderungen oder geschäftliche Ortsabwesenheit dagegen nicht und würde Strafe nach sich ziehen.

Den 7. November 1905.

Das Commando.



## Keine Hausfrau

wird einen Versuch mit

## Emmericher Kaffee u. Thee

bereuen.

Postversandt in 9 1/2 Pfund-Säckchen mit Preisnachlass.

Reingeschmack garantiert.

## Emmericher Waren-Expedition

Emmerich am Rhein.

Goldene Medaille

Internationale Ausstellung für Kochkunst-, Hotel- und Wirtschaftswesen  
Frankfurt a.M. 1905.

Filiale: **Pforzheim** nur Marktplatz 12.

Preisliste kostenlos.




**WASCHKONIG**  
keine Seifen-DRUM Pulver mehr  
Gehobelte Bleichseife & als solche  
das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel  
1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.  
in allen besseren Geschäften erhältlich  
Alleinige Fabrikanten:  
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

## Ihren Bedarf

in

Kleiderstoffen, Blousenstoffen, Bettüberzügen,  
Bettbarchente, Bettfedern, Vorhänge, Teppiche, Vorlagen,  
Tischtücher, Servietten, Handtücher usw.

sowie vollständig fertige Betten und Kinderbetten

decken Sie am besten in dem Spezial-Geschäft von

## Weber & Langeneckert, Pforzheim,

Streng reelle Bedienung.

Marktplatz.

Billige Preise.

